

Wie ist der Zeitplan?

1. Analyse-Phase (bis Ende Oktober 2016)
2. Entwicklung einer gemeinsamen Vision und von Leitlinien (bis zur Fastenzeit 2017)
3. Planung von Maßnahmen/Projekten (bis Mitte Juli 2017)
4. Verschriftlichung (Sommerferien 2017)
5. Inkraftsetzung durch den Pfarreirat (Herbst 2017)

Steuerungsgruppe

In der Steuerungsgruppe arbeiten Hauptamtliche und Ehrenamtliche aus dem Kirchenvorstand und dem Pfarreirat zusammen, um den Weg der Pastoralplanerstellung zu strukturieren und Ergebnisse zu bündeln. Begleitet wird die Steuerungsgruppe durch zwei externe Berater, Herrn Ulrich Schulte Eistrup, Pfarrer in St. Dionysius Nordwalde, und Herrn Sebastian Reimann, Pastoralreferent in St. Nikolaus Münster.

Mitglieder der Steuerungsgruppe (v.l.n.r.): Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup (Berater), Barbara Cornelius (Kirchenvorstand), Stefan Feldhaus (Pfarreirat), Gisbert Stimberg (Kirchenvorstand und Pfarreirat), Pastoralreferent Sebastian Reimann (Berater), Pastoralreferent Andreas Masiak (Seelsorgeteam und Pfarreirat), Pfarrer Ludger Schneider (Seelsorgeteam, Pfarreirat und Kirchenvorstand), Resi Kramp (Pfarreirat), Dr. Sebastian Speckbrock (Pfarreirat)



Kontakt

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe erreichen Sie über die E-Mail-Anschrift steuerungsgruppe@st-amandus-datteln.de oder über das Pfarrbüro, Kirchstr. 25, 45711 Datteln, Tel.: 02363/5652-0.

Weitere Informationen unter: www.st-amandus-datteln.de/Pastoralplan

Auf dem Weg zu einem

Pastoralplan für St. Amandus



Der Pfarreirat wird bis zum Herbst 2017 einen lokalen Pastoralplan erstellen. Der Pastoralplan soll ein Leitfaden sein, wie es in den nächsten Jahren mit der Kirche in Datteln weitergehen soll.

Der Pastoralplan beschreibt die Situation unserer Pfarrei, wie die Menschen in St. Amandus leben und was sich in den letzten Jahren verändert hat. Er fixiert die von den Verantwortlichen entwickelte Visionen für die Pastoral in den nächsten Jahren und benennt Schwerpunkte und Nachrangigkeiten.

Diese Leitlinien sind verbindliche Richtschnur für Entscheidungen des Seelsorgeteams, des Kirchenvorstands und des Pfarreirates. Jede Gruppe und jeder Verband der Pfarrei ist aufgefordert, für sich zu überlegen, welche konkreten Ziele er für sich aus dem Pastoralplan für die nächsten Jahre entwickelt. Darüber hinaus soll der Pastoralplan auch als Grundlage für Entscheidungen des Bistums bei Personalzuweisungen und finanziellen Förderungen dienen.

Pastoralplanung ... ist ein regelmäßiger Prozess von **Sehen – Urteilen – Handeln**
... eine ständige Aufgabe und wiederkehrende Herausforderung



Was ist ein Pastoralplan?

Der Pastoralplan ist kein fertiges Objekt, sondern ein Arbeitsmittel, mit dem das Bistum Münster die Idee verfolgt, die Pastoral im Kontext der kategorialen Seelsorge, der Gruppen und Verbände unserer Pfarrei und der kirchlichen Einrichtungen regelmäßig gemeinsam zu überdenken, in Gemeinschaft Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Der Plan beschreibt die Situation der Kirche in der Pfarrei St. Amandus, deutet sie im Licht des Evangeliums und benennt Vereinbarungen, die in den nächsten fünf Jahren mit Blick auf die Pastoral in unserer Pfarrei die Haltung prägen und das Handeln leiten sollen.

(übertragen auf die Pfarreebene aus der Einleitung zum Pastoralplan des Bistums Münster, S. 9)

Wie gehen wir vor?

Die Erstellung des Pastoralplans soll in den drei Schritten „Sehen – Urteilen – Handeln“ erfolgen. Die einzelnen Schritte umfassen jeweils mehrmonatige Arbeitsphasen.

Die Erstellung des Pastoralplans ist Aufgabe des Pfarreirates. Der Pfarreirat hat eine Steuerungsgruppe eingesetzt, die den Weg der Pastoralplanerstellung koordiniert und Sitzungen und Veranstaltungen des Pfarreirates zum Pastoralplan vor- und nachbereitet. Neben dem Pfarreirat werden auch der Kirchenvorstand und die gesamte Gemeinde in die Erstellung eingebunden und über Zwischenergebnisse informiert werden.

In der Phase des "Sehens" geht es darum, in einer Analyse herauszuarbeiten, was die Pfarrei St. Amandus ausmacht. Hierbei wird nicht nur auf den innerkirchlichen Bereich geschaut, sondern auf den gesamten Sozial- und Lebensraum Datteln mit den gesamtgesellschaftlichen Veränderungen (Trends zu Individualisierung und Pluralisierung, Veränderungen in der Kommunikation und in der Bildungs- und Arbeitswelt, demographische Entwicklung etc.). Im Blick auf den innerkirchlichen Bereich geht es darum, sich zu verdeutlichen was es in der Gemeinde gibt, wie sich die Gemeinde entwickelt, welche finanziellen und personellen Ressourcen es bei Haupt- und Ehrenamtlichen gibt und wie Kommunikation und Zusammenarbeit erfolgen.

In der Phase des "Urteilens" soll vor dem Hintergrund des Ergebnisses der Analysephase und auf der Grundlage der biblischen Überlieferungen eine pastorale

Vision entwickelt werden. Es sollen vordringliche pastorale Aufgaben ebenso wie Nachrangigkeiten benannt werden und Ziele für die Pastoral festgelegt werden.

Im Rahmen des "Handelns" sollen die weiteren konkreten Schritte vereinbart werden. Der Pastoralplan soll mit den Ergebnissen der Analysephase, der gemeinsam entwickelten Vision und den konkreten Schritten unter Benennung von Verantwortlichkeiten für eine Ergebniskontrolle formuliert und beraten werden. Anschließend wird er nach einem Dialogprozess mit dem Bistum durch den Pfarreirat in Kraft gesetzt.

Was hat das mit dem Pastoralplan des Bistums Münster zu tun?

Der Pastoralplan des Bistums Münster nimmt das gesamte Bistum in den Blick - unser lokaler Pastoralplan für St. Amandus hingegen unser Leben als Kirche vor Ort in Datteln.

Viele gesellschaftliche Entwicklungen, die im Pastoralplan des Bistums beschrieben sind, können wir auch in St. Amandus wiederfinden. Ebenso gibt es viele Aspekte des kirchlichen Lebens, die sowohl auf Bistumsebene als auch in den Pfarreien eine Rolle spielen. Deshalb wird es wahrscheinlich Ähnlichkeiten und inhaltliche Überschneidungen geben. Vom Ausgangspunkt ist der Prozess der Erstellung des lokalen Pastoralplans für St. Amandus jedoch vollkommen unabhängig vom Diözesanpastoralplan.

Als einzige Vorgabe benennt der Pastoralplan des Bistums fünf Themenbereiche, die bei der Erstellung jedes lokalen Pastoralplans bedacht und auch in der schriftlichen Fassung des Pastoralplans behandelt werden sollen. Das bedeutet aber nicht, dass diese Themenbereiche automatisch in St. Amandus einen Schwerpunkt bilden werden. Es steht vielmehr jeder Pfarrei frei, zu entscheiden ob und in welcher Weise sie in den nächsten Jahren in allen oder einzelnen oder keinem der Bereiche einen Schwerpunkt setzt.

